

Aussteller gesucht für Handwerksmesse

Regensburg. (dp) Das W1 veranstaltet wieder seine Messe für „Do it Yourself“ (DIY), Nachhaltigkeit, Recycling, Umgestalten, Design, Kunst, Handwerk, Wiederverwerten und vieles mehr. Sie findet am 20. Oktober von 14 bis 18 Uhr im „W1 – Zentrum für junge Kultur“ statt. Aussteller und Referenten für Verkaufsflächen oder die Vortragsreihe können sich ab sofort bewerben.

Auch in diesem Jahr möchte das W1 seine Gäste wieder mit diversen Angeboten zum Mitmachen und Ausprobieren überraschen, die von Künstlern und erfahrenem Personal angeleitet werden. Neben den Verkaufsflächen von regionalen Ausstellern und Workshops bietet das W1 auch Raum für inspirierende Vorträge, während die wohlige Atmosphäre des Kulturcafés mit Kaffee und Kuchen den Ausflug abrundet und zu gemütlichem Beisammensein einlädt.

Damit die Handmademesse auch 2019 wieder ein Erfolg werden kann, sucht das W1 noch Aussteller, die Selbst- und Handgemachtes verkaufen wollen. Die Teilnahme ist kostenfrei, gegebenenfalls freut sich das W1 lediglich über eines der ausgestellten Produkte, das nachwirkend im Atelier der Inspiration dienen kann.

Willkommen sind außerdem Referenten, die ihre Kunst, ihr Handwerk oder auch bestimmte Methoden vorstellen oder etwas über ihre Ideen zu Themen wie DIY, Nachhaltigkeit, Recycling, Umgestalten, Wiederverwerten und Design erzählen möchten.

Bewerbungen für eine Verkaufsfläche können bis zum 14. Juli per E-Mail an kurz.bianca@regensburg.de geschickt werden.

Gehirntraining durch leichte Bewegung

Regensburg. (dp) Am Donnerstag, 27. Juni, beginnt im Evangelischen Bildungswerk (EBW), Am Ölberg 2, der Aufbaukurs „Life Kinetik – Gehirntraining durch Bewegung“. Die sechs Treffen finden jeweils von 18.30 bis 19.30 Uhr statt.

Life Kinetik ist ein Bewegungsprogramm, trainiert auf spielerische Weise das Gehirn und macht es leistungsfähiger. Durch unterhaltsame, visuelle und koordinative Aufgaben werden im Gehirn neue Verbindungen zwischen den Gehirnzellen geschaffen. Je mehr dieser Verbindungen bestehen, desto höher ist die Leistungsfähigkeit.

Daraus kann sich für die Teilnehmer eine Verbesserung der Konzentration, eine Stressreduzierung, eine Erhöhung der Aufmerksamkeit und mehr Lebensqualität ergeben. Und ganz nebenbei macht es noch sehr viel Spaß.

Geeignet ist das leichte Training für alle Menschen zwischen 8 und 99 Jahren. Der Einstieg für Anfänger ist bei diesem Aufbaukurs möglich.

Die Leitung hat die zertifizierte Life Kinetik-Trainerin Stephanie Scharpf. Eine Anmeldung ist erforderlich bis 19. Juni beim Evangelischen Bildungswerk per E-Mail an ebw@ebw-regensburg.de oder unter der Telefonnummer 0941/592 150.

Die lustige Wirtin Mirandolina

Italienische Komödie von Carlo Goldoni wird frisch präsentiert

Regensburg. (dp) Mit „Mirandolina“ gibt das Dachkammer-Ensemble sein Debüt. Am 22. und am 23. Juni, jeweils um 19 Uhr, bringt die Theatergruppe des W1 die italienische Komödie von Carlo Goldoni aus dem Jahr 1752 auf die Theatersaal-Bühne des Zentrums für junge Kultur in der Weingasse 1.

In der Inszenierung werden Männer von Frauen und Frauen von Männern gespielt und die Rollen

schnell wieder gewechselt. So versuchen die Schauspieler, augenzwinkernd mit Rollenerwartungen und Geschlechteridentitäten umzugehen.

Zum Inhalt: Eine lebensstüchtige Wirtin wird bedrängt und umschwärmt von eitlen, eingebildeten Männern und dem verliebten Hausdiener. Wie sie sich in der männerdominierten Gesellschaft im Leben und der Liebe behaupten kann,

zeigt dieses Stück um das Spiel mit sozialen Erwartungen an das Mann- und Frausein und eigenen Plänen für das Glück. Aufführungen sind am Samstag, 22. Juni, um 20 Uhr, sowie am Sonntag, 23. Juni, um 19 Uhr. Der Eintritt ist frei, Einlass ist jeweils eine halbe Stunde vor Beginn. Gespielt wird im „W1 – Zentrum für junge Kultur“, Weingasse 1. Der Theatersaal im dritten Obergeschoss ist nicht barrierefrei.

Von Schäferspielen zum Dirndl

Museumsleiterin Birgit Angerer besucht die Deutsch-französische Gesellschaft

Regensburg. **Dirndl – ein bayerisches Gewand? So lautete der Titel des Vortrags von Dr. Birgit Angerer, der Leiterin des Oberpfälzer Freilandmuseums Neusath-Persechen in der Weinschenkville. Sie war der Einladung der Deutsch-französischen Gesellschaft Regensburg gefolgt, deren Veranstaltungen dieses Jahr unter dem Motto „Frankreich und Bayern“ stehen.**

In ihrer Begrüßungsrede brachte die Präsidentin Catherine Hummel-Mitrécé ihre Begeisterung für das bayerische Gewand wie folgt zum Ausdruck: „Ein Dirndl ist ein Kleidungsstück aus wunderbaren Stoffen und Farben, das jede Frau noch schöner macht“.

Zu Beginn ihres Vortrags zählte Birgit Angerer die Fragen auf, die immer wieder gestellt werden: Gibt es ein echtes Dirndl, ist das Dirndl bayerisch und wer darf ein Dirndl tragen? Bei einer Umfrage auf der Regensburger Mai-Dult 2015 assoziierten die meisten befragten Frauen das Dirndl mit Begriffen wie „fesch“, „bayerisch“ und „weiblich“. „Tradition und Bekenntnis zur Heimat in einem stylischen Stil“ sowie „ein super Outfit“ waren häufig genannte Beschreibungen. Was hat es nun mit diesem faszinierenden Kleidungsstück auf sich? Wie Birgit Angerer zeigen konnte, gibt es Bilder aus den Niederlanden aus dem 16. Jahrhundert, die Frauen in Rock, Mieder, weißer Bluse und Schürze bei der ländlichen Arbeit zeigen. „Diese dirndlähnliche Kleidung war einfach praktisch“, so die Referentin.

Strenge Kleiderordnung in Frankreich aufgehoben

In Frankreich galt unter Ludwig XIV. ein sehr strenges Hofzeremoniell, das die Kleiderordnung bis ins letzte Detail regelte. Unter Ludwig XV. und Ludwig XVI. sollte Birgit Angerer zufolge alles lockerer und natürlicher werden, was auch in den damaligen Schäferspielen zum Ausdruck kam, in denen die Frauen Rock, Bluse und Schürze trugen. Es sei in dieser Zeit eine romantische



In den letzten Jahrzehnten wurde das Dirndl immer wieder spielerisch verändert.

Foto: Stefan Winkelhöfer

Landsehnsucht entstanden, die sich in einem Loblied auf die Natur sowie das einfache Leben äußerte. Birgit Angerer erklärte, dass mit der Französischen Revolution 1789 Schluss mit dem engen Korsett gewesen sei: „Jede Frau durfte tragen, was sie wollte. Vorbild war die Landfrau, die als natürlich, glücklich und gesund galt“.

Selbst in der herrschenden Klasse gehörte es immer häufiger zum guten Ton, Loden und Tracht zu tragen. In den 20er und 30er Jahren des 20. Jahrhunderts, als immer öfter Touristen aus dem Norden Deutschlands ihren Urlaub in Bayern verbrachten, hätten sich jedoch

Schriftsteller wie Kurt Tucholsky über die „Sommerfrischler“ lustig gemacht, die im Urlaub Tracht trugen.

Ein beliebtes Mittel gegen das Modediktat

In den 50er und 60er Jahren konnte man Birgit Angerer zufolge überall in Deutschland Mädchen und Jungen in Trachtenkleidung sehen. In Bayern wurden offiziell Bezirksheimatpfleger eingesetzt, die Vereine in der Trachtenpflege beraten sollten. Vor allem in den letzten Jahrzehnten sei das Dirndl vermehrt mit spielerischen und origi-

nellen Accessoires bestückt worden, wobei sogar afrikanische Stoffe zum Einsatz kämen. Das Dirndl, das heute zu besonderen Anlässen getragen werde, stehe bei den Frauen hoch im Kurs und könne durchaus als Reaktion gegen das vorherrschende Modediktat gesehen werden. So kam Birgit Angerer zu dem Schluss: „Es gibt nicht das echte Dirndl, es ist auch nicht nur bayerisch und es darf von allen getragen werden“.

Wie es in der Deutsch-französischen Gesellschaft der gute Brauch ist, klang der kurzweilige Abend bei einem Glas Baierwein in geselliger Runde aus.

Die neue Kernkompetenz

Vortrag beleuchtet das Arbeitsfeld Social Media und Digitale Wirtschaft

Regensburg. (dp) Wer wissen will, was es mit dem Thema Social Media als Kernkompetenz zukunftsfähiger beruflicher Zusammenarbeit auf sich hat, der sollte sich Dienstag, 18. Juni, vormerken.

Natürlich gibt es Berufe, die das Social Web, Social Media und Kollaborations-Tools explizit zum Thema haben; Stichwort „Community Manager“, „Social Media Manager“ oder „Social Business Consultant“. Tatsächlich ist der souveräne Umgang mit den sozialen Medien aber eine Kernkompetenz, die – ähnlich wie Lesen und Schreiben – in nahezu jedem Beruf erforderlich ist. Wer beispielsweise das Stichwort „teamfähig“ in die Bewerbung schreibt, hat meist ein Team von

Kollegen im Kopf, die sich ein Büro teilen und gemeinsam an einem Tisch sitzend an einem Projekt arbeiten. Das gibt es weiterhin. Aber wie sieht die Zusammenarbeit im Team aus, wenn die Mitglieder sich nicht nur an verschiedenen Standorten, sondern sogar in unterschiedlichen Zeitzeonen aufhalten? Erst die sozialen Medien ermöglichen diese Art der Zusammenarbeit.

Eine neue Art der Zusammenarbeit

Maria Welteroth von der T-Systems Multimedia Solutions GmbH und Vertreterin der Fokusgruppe Social Media im Bundesverband Digitale Wirtschaft (BVDW) stellt in

ihrer Präsentation die neue Art der Zusammenarbeit vor. Anhand von Beispielen erläutert sie, wie Social Media und Social Collaboration bereits jetzt in den Unternehmen etabliert sind und die Arbeitswelt nachhaltig verändern. Für die Ungedulden gibt es Anregungen, wie die neue Art der Zusammenarbeit schon im Studium sinnvoll eingesetzt und damit für den Ernstfall im Job trainiert werden kann. Die vom Hochschulteam der Agentur für Arbeit Regensburg organisierte Veranstaltung findet von 14 bis 16 Uhr im Berufsinformationszentrum der Agentur Regensburg statt und ist kostenlos. Anmeldung unter E-Mail regensburg.171-akademiker@arbeitsagentur.de

Deutsch-bolivianische Schüleraustausch

Regensburg. (dp) Bald startet der deutsch-bolivianische Schüleraustausch des Vereins Amigos de la Cultura e.V. für den noch Gastfamilien gesucht werden. Dabei ist der Verein auf der Suche nach Familien, Ehepaaren und Alleinerziehenden, die einem bolivianischen Schüler im Alter von 14 bis 16 Jahren zwischen dem 21. September 2019 und dem 2. Januar 2020 aufnehmen möchten. Die Schüler lernen an ihrer Heimschule Deutsch als Fremdsprache und können sich gut verständigen. Bolivien ist dreimal so groß wie Deutschland und erstreckt sich von den Anden bis ins Tiefland mit einzigartigen Nationalparks. Infos unter 0160/98445588 oder per E-Mail an info@amigos-cultura.de. Auf www.amigos-cultura.de finden sich Erfahrungsberichte.



Das Dachkammer-Ensemble präsentiert eine bekannte Komödie. Foto: Wabra